

KIRCHE

informiert

23. Jahrgang
IV/2022



*Aktuelles aus den Innsbrucker Innenstadtkirchen
und dem Stift Wilten*

Liebe Leserin, lieber Leser!



Am 29.01.2023 ist der 10. Todestag von Bischof Reinhold Stecher. Am 18.11.2012 war er das letzte Mal im Dom St. Jakob erlebbar, und zwar anlässlich des Weltkrippenkongresses in Innsbruck. Einige Sätze aus seiner Predigt möchte ich gerne weitergeben:

„Es ist ja so, dass kein Fest des Kirchenjahres mit so viel Brauchtum und Volkskultur und Hochkultur umgeben worden ist wie die Weihnacht. Das geht vom Adventskranz über Barbarazweige und Anklöpflerlieder zum Hirtenlied, zu Weihnachtsoratorien, Krippenspiel, Lichterbaum und Friedhofskerzen, von den Turmbläsern und den Glocken bis zu den Tannenzweigen, der ganzen Kultur des Schenkens und bis zu den Sternen in der Keksdose. Aber von allen Bräuchen, von allen Bräuchen ist die Weihnachtskrippe die schönste. Hier wird Jahr für Jahr mit Liebe und Kunstfertigkeit, Fantasie und Eifer das Geheimnis der Menschwerdung Gottes sichtbar gemacht. ... die Krippe

bleibt der unübersehbare, schlichte, gemüthafte und glaubenstiefe Wegweiser hin zum Mysterium, hin zum Geheimnis der Menschwerdung.“

Für viele von uns gehört eine Weihnachtskrippe ganz selbstverständlich zur Feier dieser Tage dazu. Seit über vier Jahrzehnten begleitet mich eine mir geschenkte, mit einer Goldmedaille ausgezeichnete, ganz kleine Krippe von Milli Schmalzl, einer 2006 verstorbenen Südtiroler Künstlerin.

Es ist eine ungewohnte Darstellung, gar nicht viel drumherum, nur einige markante Baumfiguren, keine Maria, kein Josef, kein Engel... Ganz zentral im Vordergrund ist das Jesuskind in einer Futterkrippe, den Kopf umrahmt von einem goldenen Heiligenschein, gut eingepackt und die ganze Krippe mit dem Kind golden umrahmt. Heiligenschein wertvoll ausgedrückt.

Was mich bis heute etwas verstört und

auch fasziniert, das ist der Hintergrund. Ich habe beim allerersten Draufschaun etwas gebraucht, um hier den Holzaufbau eines Stadels zu erahnen. Mir ist als Erstassoziation das Bild einer Schiefertafel bis heute geblieben. Das ist wie eine Einladung, eine Kreide zu nehmen, und sich mit Namen darauf einzutragen, beim Jesuskind in die Schule zu gehen.

Wir wissen alle, Lernen ist eine lebenslange Aufgabe. Man hat nie ausgelernt. So ist es auch mit der Beziehung zu Jesus und der Aufgabe, das eigene Leben und das Miteinander aus der Beziehung zu IHM zu gestalten. Die Advent- und Weihnachtszeit ist eine gute Gelegenheit, den vielleicht etwas verblassten Kreideeintrag auf der Schiefertafel wieder kräftig nachzuziehen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern gesegnete weihnachtliche Festtage

Ihr Propst Florian Huber



Inhalt

Vorwort	2	Hofkirche	11
Dompfarre St. Jakob	3 - 5	Kapuzinerkirche	12
Pfarre Dreiheiligen	6 - 7	Klosterkirche Ewige Anbetung ..	13
Spitalskirche	8	Stift Wilten	14
Servitenkirche	9	Gesprächsoase	15
Jesuitenkirche	10	Winter	16

Impressum

Pfarrbrief der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreiheiligen; Domplatz 6 bzw. Dreiheiligenstraße 10; Alleininhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694)
Redaktion: Propst Dr. Florian Huber
Layout: Mag. (FH) Stephan Obholzer, BEEd
Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, Innsbruck; Nächste Ausgabe: Ostern 2023; Bildnachweis: Siegmund Eller, Reinhold Sigl



Wiedereröffnung Dom St. Jakob

Nach Abschluss der Arbeiten im Inneren und der provisorischen Gestaltung am Vorplatz wurde der Dom St. Jakob am Anfang des neuen Kirchenjahres, dem 1. Adventsonntag, 27.11.2022, mit der Hl. Messe mit Adventkranzsegnung und einer anschließenden Agape auf dem Domplatz feierlich eröffnet.

Zu Beginn der Hl. Messe konnten die Mitfeiernden noch einen Blick auf den unverhüllten Silberaltar werfen, bevor dieser, wie im Advent und der Fastenzeit üblich, durch das Hinaufkurbeln des Wechselbildes von Josef Schöpf verdeckt wurde. Dabei war das mechanische Vorrücken des Mariahilfbildes in das Wechselbild ein besonderes Erlebnis.

Musikalisch wurde die Feier der Hl. Messe mit einer Erstaufführung einer Orgelmesse von Félix-Alexandre Guilmant durch die Dommusik gestaltet.

Unter den Mitfeierenden waren auch Mitarbeiter*innen der ausführenden Firmen, die in den vergangenen Monaten den Dom aus den unterschiedlichsten Perspektiven erlebt haben und sich am Ende über ein gelungenes Gesamtergebnis freuen dürfen, zu dem jede*r ihren/seinen Teil beigetragen hat.

Wenn auch Sie etwas beitragen möchten, so ist Ihnen die Propstei- und Dompfarre St. Jakob als Eigentümerin des Domes für eine finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Spendenmöglichkeit:

Einzahlung auf das Pfarrkonto *ohne steuerliche Absetzbarkeit*

Empfängerin: Dompfarre St. Jakob,
IBAN: AT27 1600 0001 2011 2538,
BIC: BTVAAT22

Verwendungszweck: Domsanierung
Steuerliche Absetzbarkeit

Es besteht auch die Möglichkeit, Ihre Spende steuerlich abzusetzen. Die dazu nötigen Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.domsanierung.tirol oder auf den Erlagscheinen im Eingangsbereich des Domes oder im Pfarrbüro.

Propst Florian Huber





Dompfarre ST. JAKOB

Dommusik zur Wiedereröffnung des Domes

Nach den Einschränkungen der Corona-Zeit, in der man nur mit kleinen Besetzungen arbeiten durfte und der anschließenden Innenrenovierung des Domes, die eine "Gast-Zeit" in der Spitalskirche zur Folge hatte, ist die Dommusik seit der Wiedereröffnung des Domes am 1. Adventssonntag nun wieder sonntäglich um 10 Uhr im Dom zu hören.

Zur Vorbereitung des anspruchsvollen musikalischen Programmes zur Wiedereröffnung reiste der Domchor zu einer 3-tägigen Probenphase nach Brixen. Im dortigen Priesterseminar hatte man ideale Bedingungen für die Einstudierung der 3ème Messe Solennelle des französischen Komponisten Felix-Alexandre Guilmant (1837-1911).

Guilmant war Organist in der Pariser Kirche La Trinité, Professor für Orgel am Konservatorium und unterrichtete auch an der Kirchenmusikschule Schola Cantorum Paris. Konzertreisen durch ganz Europa und Nordamerika machten ihn international als Orgelvirtuosen bekannt. Die Interpretationen seiner Konzerte im Pariser Trocadéro-Palast trugen zur Popu-

larität der Orgel bei.

Als Komponist schuf er zahlreiche Vokal- und Instrumentalwerke, wobei auch hier der Schwerpunkt auf der Orgelmusik liegt. Sein Stil ist geprägt von einer französisch-romantischen Klangästhetik sowie Elementen der späten Klassik, zeigt aber ebenso Einflüsse aus der Barockmusik und der Gregorianik.

In diesem französisch-sinfonischen Stil ist auch die 3ème Messe Solennelle gehalten, die am 1. Adventssonntag als Innsbrucker Erstaufführung anlässlich der feierlichen Wiedereröffnung des Domes zu hören war. „O thou the central orb“, eine adventliche Motette des englischen Komponisten Charles Wood sowie die Toccata über das Adventslied „Veni Emmanuel“ von Andrew Carter rundeten das adventliche musikalische Programm ab.

Als nächstes größeres Werk studieren die Sänger*innen des Domchores die Nikolai-Messe von Joseph Haydn ein, die im Pontifikalamt am 25.12. zu hören sein wird. Falls Sie Interesse am Singen haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihre Nachricht oder

Ihren Anruf.

Kontakt: Maria Barbach, E-Mail: maria@barbach.eu, Tel: 0676/6267494

Maria Barbach



Priesterseminar Brixen

Ministrant*innen und Jungschar in der Dompfarre

Wir sind nach dem Sommer wieder gut mit unseren jungen Ministrant*innen gestartet und haben eine sehr große Freude an dieser tollen und lebendigen Gruppe. Bei den ersten beiden Familiengottesdiensten in der Spitalskirche waren viele Ministrant*innen dabei und haben anschließend auch die Ministunde besucht. Sehr erfreulich ist, dass mit den neuen Minis auch neue Familien zu unseren Familiengottesdiensten und Pfarrcafés kommen und diese bereichern. Ein Highlight war auch das Martinsspiel beim Familiengottesdienst am 06.11.2022, bei dem die Minis die Rollen übernommen haben. Neben den Gottesdiensten besuchten wir im September den Alpenzoo und waren im November beim Bowling. An diesen zusätzlichen Aktionen haben die Kinder eine

große Freude und es stärkt ihre Gemeinschaft untereinander.

Auch die Jungschar ist mit einer neuen Kindergruppe mit 9 Kindern gestartet. Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen am Donnerstag um 16:00 Uhr und ist jederzeit offen für neue Kinder, die Interesse haben. Kontakt: Jugendleiterin Jasmin Oberforcher: Tel.: 0699/8144 5033.

Wir freuen uns schon sehr, unsere neuen Ministrant*innen und Jungscharkinder beim Familiengottesdienst am 11.12.2022 um 10:00 Uhr aufnehmen zu können. Einladen dürfen wir auch zur Kindermette am 24.12.2022 um 17:00 Uhr im Dom St. Jakob. Dort freuen sich die Ministrant*innen schon darauf, das Hirtenspiel gestalten zu dürfen.

Pastoralassistent Bernd Zeidler





Sternsingen in der Dompfarre St. Jakob



An den drei Nachmittagen vom 03. bis 05.01.2023 werden die Sternsinger*innen jeweils von 15:00 bis 19:00 Uhr in unserem Pfarrgebiet unterwegs sein. In diesem Jahr sind Projektschwerpunkte: Corona - Hilfe in der Krise; Äthiopien - Frauenpower gegen Armut; Bolivien - Alternativen zur Straße.

Am 06.01.2023 werden die Sternsinger*innen Gottesdienste im Dom St. Jakob um 10:00 Uhr und 11:30 Uhr mitfeiern.

Wenn Sie sicher sein möchten, besucht zu werden, vereinbaren Sie bitte einen Besuchstermin.

Alle Kinder, die beim Sternsingen teilnehmen möchten, können sich gerne melden.

Kontakt: Bernd Zeidler,
Tel.: 0676/87307090

Herzlichen Dank

Am 1. Adventsonntag organisierte der Familienkreis nach zwei Jahren coronabedingter Pause neuerlich den Adventbasar. Viele fleißige Hände haben auch dieses Mal wieder zum guten Gelingen des Basars beigetragen. Insgesamt konnten 2.439,90 Euro gesammelt werden und werden an verschiedene soziale Projekte weitergeleitet.

Die Mitglieder des Familienkreises haben den Adventbasar erstmals 2013 gemeinsam mit der damaligen Leiterin der Seniorenstube, Frau Hilda Sandner, samt Team organisiert und durchgeführt.

Zehn Jahre später entschieden sich die Mitglieder des Familienkreises, die Tätigkeit im Familienkreis 2022 nach zwei Jahrzehnten ehrenamtlichen Engagements zu beenden und die Gruppierung aufzulösen.

Ich möchte mich im Namen der Pfarre ganz herzlich bei den Verantwortlichen und Mitgliedern des Familienkreises für den stets mit spürbarer Freude getätigten Einsatz für die verschiedenen Anliegen in der Pfarre danken.

Die Anliegen der Familienpastoral werden auf Zukunft hin im Pfarrgemeinderat mitgetragen.

Propst Florian Huber

Termine

Sonntag, 18.12. - 4. Adventsonntag

10:00 Hl. Messe
11:30 Hl. Messe

Samstag, 24.12. - Hl. Abend

09:30 Hl. Messe
17:00 Kindermette (Hirtenspiel - Vaterunser-Segen)
23:00 Adventliedersingen
23:30 Christmette

Sonntag, 25.12. -

Hochfest der Geburt des Herrn

10:00 Pontifikalamt mit Bischof Hermann
11:30 Hl. Messe
18:00 Vesper

Montag, 26.12. - Hl. Stephanus

10:00 Hl. Messe
11:30 Hl. Messe

Samstag, 31.12. - Hl. Silvester

18:00 Jahresschlussandacht mit Silvesterpredigt mit Bischof Hermann

**Sonntag, 01.01. - Neujahr
Hochfest der Gottesmutter Maria**

10:00 Pontifikalamt mit Bischof Hermann
11:30 Hl. Messe

**Freitag, 06.01. -
Erscheinung des Herrn**

10:00 Hl. Messe
11:30 Hl. Messe

Coronabedingte Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen bzw. die Ankündigungen auf der Homepage der Dompfarre St. Jakob (www.dibk.at/st.jakob).

Gottesdienste im Dom St. Jakob

Sonn- und Feiertag

10:00 Hl. Messe
11:30 Hl. Messe

Montag - Samstag

08:55 Rosenkranz
09:30 Hl. Messe

Aussprache und Beichtmöglichkeit

nach Vereinbarung



Pfarrre DREIHEILIGEN

Staud-Krippe in der Pfarrkirche Dreiheiligen



Josef Staud (1903 - 1980) hat seine Krippen in einer ganz persönlichen „Handschrift“ gestaltet. Dieses Jahr wird seine 1953 geschnitzte Krippe zum dritten Mal aus der Propstei in die Pfarrkirche Dreiheiligen gebracht und dort auf dem rechten Seitenaltar aufgebaut.

Den Hintergrund bilden Schriftzitate. Auf der linken Seite aus der Lesung des Festes Erscheinung des Herrn Verse aus dem Propheten Jesaja:

„Steh auf Jerusalem und werde Licht. Denn sieh, es kommt dein Licht, und über dir erstrahlt die Herrlichkeit des Herrn. Denn sieh, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker. Über dir aber geht der Herr auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Auf der rechten Seite Verse aus dem Lukasevangelium der Heiligen Nacht:

„Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn seht, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volke

zuteil wird. Heute ist in der Stadt Davids der Heiland geboren worden, Christus, der Herr. Dies soll euch ein Zeichen sein.“ Das Zeichen bildet die Mitte, die Dar-

stellung der Geburt Christi. Daraufhin bewegt sich die ganze Schöpfung, Menschen und Tiere. Eine Bewegung, die einen in der Betrachtung mitnimmt.

Exerzitien im Alltag

„Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht.“ Pilgererfahrung im Alltag

In unserem Seelsorgeraum Dreiheiligen-St. Jakob finden in der Fastenzeit „Exerzitien im Alltag“ statt. Näheres dazu wird in den Pfarren zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Wann: Donnerstag, 23.02. - Donnerstag, 30.03.2023
um 10:00 Uhr oder 19:00 Uhr

Wo: Pfarrsaal Dreiheiligen

Begleitpersonen:

Sr. Maria Beatrix Oberhofer und Bianca Heiss



Dem Leben trauen,
weil Gott es mit uns geht.
Pilgererfahrungen im Alltag



"Hat die Bibel uns heute noch etwas zu sagen?"

Großes Interesse fand am 09.11.2022 der Vortrag von em. Univ. Prof. Dr. Georg FISCHER SJ (Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie) zum Thema:

„Hat die Bibel uns heute noch etwas zu sagen?“

Mit anschaulichen Beispielen zeigte Prof. Fischer auf, wie die Bibel doch einen unmittelbaren Bezug zu unserer Gegenwart hat.

Dies wurde an den folgenden fünf Punkten erkennbar:

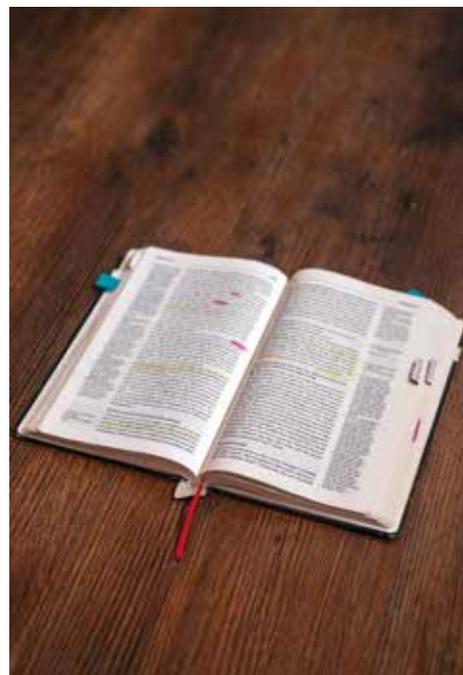
- die Klimakrise und wie sie zu Gottes Auftrag an den Menschen (die Erde zu bearbeiten und zu bewahren) steht
- das Miteinander der Völker oder die Einheit der Menschheit unter vielen Namen
- die Ungleichbehandlung der Geschlechter: Gott hat „männlich“ und

„weiblich“ ohne Unterschied von Rang, Wert und Würde geschaffen

- die ansteckenden Krankheiten und der nötige Abstand (Quarantäne) zu Kranken (Aussätzigen)
- die Ausübung der Macht am Beispiel des Pharaos im Exodus (wortbrüchig, gewalttätig, er geht unter)

Im weiteren Verlauf des Abends sowie in der anschließenden Diskussion ging der Referent auf die Orientierungen der Bibel (inkl. Gebote, Lebens- und Gebets-erfahrungen verschiedener Kulturen und Reiche) ein, im Besonderen auf die Darstellung von Gewalt als gesellschaftliche Realität und das richtige Verständnis der biblischen Texte: Gott ist Erbarmen, Sorge um die Schwachen, Offenbarung und Heil. Das Fazit von Prof. Georg Fischer: Es gibt kein Buch, dessen Lektüre sich mehr lohnt. Aktuell seit Jahrtausenden bis heute!

Maria Dejean de la Bâtie



Johannes Krupinski/Unsplash

Sternsingen: Marathon für Frieden und Nächstenliebe

Wenn beim Sternsingen alle einen Schrittzähler mit dabei hätten, würden sie gemeinsam den Erdkreis locker umrunden. Das Bild vom Weltweitwandern trifft auch sonst auf die Sternsingeraktion zu. Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede Mithilfe bei der Durchführung, jede Spende in die Sternsingerkassen sind ein großartiger Beitrag, um die Welt besser zu machen.

In Dreiheiligen werden am 05.01. von

13:30 - 17:00 Uhr wieder die Sternsinger auf dem Weg sein. Wer einen Besuchstermin vereinbaren möchte, möge das in der Kirche aufliegende Anmeldeblatt verwenden oder sich per E-Mail oder telefonisch anmelden.

Kontakt:

Thomas Voller, Tel.: 0676/8730 7079

pfarre.dreiheiligen@dibk.at

Infos und online spenden auf

www.sternsingen.at.

Hl. Sebastian Patrozinium in Dreiheiligen

Sonntag, 22.01.2020

08:30 Festmesse

18:00 Statio im Dom

18:30 Abschlussandacht in Dreiheiligen
(anschließend Einladung zur
Agape in das Pfarrzentrum)



Termine

Samstag, 24.12. - Hl. Abend

17:00 Wortgottesdienst für Kinder und Familien

22:00 Christmette

Sonntag, 25.12. -

Hochfest der Geburt des Herrn

08:30 Hl. Messe

Montag, 26.12. - Hl. Stephanus

08:30 Hl. Messe

Mittwoch, 22.02. - Aschermittwoch

18:30 Hl. Messe mit Aschenauflegung
und Vorstellung der Firmlinge;
anschließend Fastensuppenessen
im Pfarrsaal

Gottesdienste

Donnerstag

18:00 Rosenkranz

18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe



Wenn ich jemanden zum Reden brauche - Gespräch im DEZ

Kostenlos, ohne Anmeldung, anonym und vertraulich - unter diesen Vorzeichen kann man im ‚Brunnen‘ im DEZ-Einkaufszentrum ein Gespräch in allen Lebenslagen führen oder eine Beratung in Anspruch nehmen. Seit 1. September 2022 ist diese Gesprächs- und Beratungseinrichtung Teil der Citypastoral. Aus diesem Anlass führte Carina Mathoy, Pastoralassistentin in der Spitalskirche, ein Interview mit Philipp Klutz, dem neuen Leiter des ‚Brunnen‘, und Gerlinde Busse, Mitbegründerin des seit 2002 bestehenden ‚Brunnen‘.

Mathoy: Wer kann für ein Gespräch in den ‚Brunnen‘ kommen?

Busse: Wir sind prinzipiell für jeden Menschen da. Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt, mit seinen Fragen, Sorgen, Nöten, Problemen und Ängsten. Dabei nehmen wir unser Gegenüber vorurteilsfrei an, hören zu und suchen gemeinsam nach neuen Perspektiven.

Mathoy: Wie kann man sich ein Gespräch im ‚Brunnen‘ vorstellen?

Klutz: Entweder kommt man ganz einfach ohne Anmeldung zu unseren Öffnungszeiten vorbei oder man vereinbart einen Termin, beides ist möglich. Da

im ‚Brunnen‘ grundsätzlich immer zwei Mitarbeiter*innen Dienst machen, steht meistens jemand sofort zur Verfügung. Manchmal gibt es eine kurze Wartezeit, die man aber im ‚Brunnen‘ gut überbrücken kann. Im Gespräch oder in der Beratung selbst steht das Anliegen, mit dem jemand kommt, im Mittelpunkt. Die Dauer ist unterschiedlich und wird gemeinsam geklärt, jedoch ist es in der Regel auf 50 Minuten begrenzt. Natürlich kann man jederzeit wiederkommen, mit oder ohne Termin. Auch der Abstand zum nächsten ‚Brunnen‘-Besuch ist frei wählbar.

Mathoy: Warum gibt es eine solche Einrichtung in einem Einkaufszentrum?

Busse: Um nahe bei den Menschen zu sein. Der ‚Brunnen‘ ist eine ökumenische Einrichtung. Es geht einerseits darum, dass die Kirche dorthin geht, wo die Menschen sind und wo sie gebraucht wird. Andererseits ist der ‚Brunnen‘ auch eine Anlaufstelle für die Mitarbeiter*innen im DEZ. Die Arbeit im Einzelhandel und in der Gastronomie ist fordernd. Da ist es gut, dass es den ‚Brunnen‘ gibt, um über Probleme zu sprechen oder was einen gerade beschäftigt.

Mathoy: Wer arbeitet im Brunnen mit?

Klutz: Neben mir als hauptamtlichen Leiter arbeiten ca. 35 Personen ehrenamtlich im ‚Brunnen‘. Alle können einschlägige Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen vorweisen, zum Beispiel aus Lebens- und Sozialberatung, Psychotherapie, Seelsorge, (Sozial-)Pädagogik, Geistliche Begleitung, Konfliktcoaching und Mediation. Supervisionen und Fortbildungen sind zentrale Elemente für uns als Team und stellen die Qualität unserer Arbeit sicher.

‚Der Brunnen‘, eine Einrichtung der katholischen und evangelischen Kirche in Zusammenarbeit mit dem DEZ

www.der-brunnen.at

T +43 512 325 809

Montag bis Freitag: 10 - 19 Uhr

Samstag: 10 - 17 Uhr

Termine in der Spitalskirche

Montag bis Freitag im Advent

12:15 Atem.Pause

Mittwoch, 14.12.

19:00 Versöhnungsgottesdienst

Dienstag, 20.12.

15:00 Friedenslichtaktion (bis 18:00)

Samstag, 24.12.

16:30 Gottesdienst zum Hl. Abend

Alle Termine auf: www.geistreich.tirol

Wochenprogramm

Dienstag

18:00 Schweigen für den Frieden

Mittwoch

12:15 Hl. Messe

17:30 Musik.Moment

Donnerstag

18:00 Gebet mit Sant'Egidio

Freitag

12:15 Atem.Pause

18:00 Urton.Jetzt | Klanggebet





Zeitenwende

Liebe Leserinnen und Leser,

zeitlich befinden wir uns im Dezember, im letzten Monat des Jahres. Es wird am Nachmittag schnell dunkel und das Weihnachtsfest ist schon recht nahe. Und doch spüren wir auch, dass bald etwas Neues kommt. Ein neues Jahr mit seinem Jahreszyklus und Begebenheiten. Was kommt, das wissen wir nicht, das wird sich erst zeigen. Und doch erinnert uns dieser Gedanke des nicht Vorherweisenden, dass wir im Hier und Jetzt leben. Mag es auch diese dunklen Tage im Leben geben: Tage der Einsamkeit, Tage der Trauer, Tage der Niedergedrücktheit – so dürfen wir uns erinnern, dass es da auch die andere Seite des Lebens gibt: die Seite des Lichtes, der Zufriedenheit, der Freude.



Das Kind Jesu in der Krippe, dessen Geburtstag wir an Weihnachten feiern, möge uns mit seinem inneren Licht der Liebe Gottes begleiten. Es möge uns beistehen in den Tagen der Dunkelheit und in Tagen der Freude unser Innerstes erhellen, wenn wir dankbar spüren und erkennen, wie sehr Gott uns liebt und sein JA zu uns spricht.

Mögen wir vertrauend unsere Wege in dieser Zeit gehen, gleich ob frostig oder sonnendurchflutet, denn Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, der uns begleitet auf unseren Wegen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen auch im Namen aller Brüder vom Servitenkloster ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gottes und Mariens Segen für 2023.

P. Alexander M. Reimann OSM



Termine

Dienstag, 13.12.

19:00 Weihnachtskonzert BRG Adolf-Pichler-Platz

Samstag, 17.12.

10:30 Hl. Messe mit Peregrinsegen

Dienstag, 20.12.

19:30 Benefizkonzert für das Kinderdorf Tami in Kambodscha

Samstag, 24.12. – Hl. Abend

17:30 Vigilmesse (1. Weihnachtsmesse) zum Hochfest der Geburt des Herrn

22:00 Christmette, es singt der Servitenchor

Samstag, 31.12. – Silvester

17:00 feierliche Andacht zur Gottesmutter

17:30 Dankgottesdienst, es singt der Servitenchor

2023

Mittwoch, 04.01. (!)

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Donnerstag, 05.01.

17:00 Andacht Dreikönigwasserweihe

Samstag, 07.01.

14:00 Segnungsgottesdienst

Donnerstag, 12.01.

17:00 Andacht zu Ehren des Hl. Antonius M. Pucci OSM

Samstag, 21.01.

10:30 Peregrinmesse

Donnerstag, 02.02.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 04.02.

14:00 Segnungsgottesdienst

Freitag, 17.02.

17:00 Sieben-Väter-Andacht

Samstag, 18.02.

10:30 Peregrinmesse

Sonntag, 19.02. – Äußere Feier Sieben Väter des Servitenordens

10:00 Pontifikalamt mit Bischof Hermann, es singt der Servitenchor

Donnerstag, 02.03.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 04.03.

14:00 Segnungsgottesdienst

Samstag, 18.03.

10:30 Peregrinmesse

Sonntag, 19.03.

Nach allen Gottesdiensten Segnung mit der Peregrinreliquie

Montag, 20.03. – Hl. Josef Patron der Servitenkirche

17:00 Vesper zu Ehren des Hl. Josef

17:30 Festgottesdienst, es singt der Servitenchor

Samstag, 25.03.

17:00 Vesper zu Mariä Verkündigung

Gottesdienste

Sonn- & Feiertag

06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe

17:00 Rosenkranz oder Andacht

Montag bis Samstag (nur an Werktagen)

10:30, 17:30 Hl. Messe

17:00 Rosenkranz oder Andacht

Aussprache und

Beichtmöglichkeit

Montag bis Samstag (nur an Werktagen)

08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15

In der Fastenzeit

Mittwoch

17:00 Kreuzwegandacht

Freitag

17:00 Andacht: Leidensweg Mariens

Samstag

17:00 Sieben-Schmerzen-Rosenkranz

Sonntag

17:00 Kreuzwegandacht



Stallgeruch "Güte"



Weihnachtsvorbereitungen, wir wollen anderen etwas Gutes tun, ihnen eine Freude machen. Gut sein schenkt unserer Seele Frieden. Gut sein erinnert uns an unseren Ursprung, an Gott. Im Innersten sind wir gut, es ist unser Wesen. Bosheit ist eine Wesensverfremdung. Wo wir auf Bosheit treffen, erschrecken wir und spüren, hier stimmt etwas nicht! So kann Menschsein nicht gedacht sein!

Authentizität, Echtheit ist uns ein großes Anliegen, ein hoher Wert. Weihnachten lässt uns spüren, wenn wir gut sind, sind wir authentisch, entsprechen wir unserem Wesen.

Weihnachten, die Sehnsucht nach unserem Ursprung. Weihnachten, Stallgeruch "Güte", unsere Seele kennt den Weg, an Weihnachten führt sie uns heim.

P. Bernhard Heindl SJ

Weihnachtspakete für Gefangene

Zum mittlerweile fünften Mal sammeln wir auch heuer wieder Weihnachtspakete für die Gefangenen in der Justizanstalt Innsbruck.

Dafür erbitten wir – am besten in offenen Schuhschachteln – **Löskaffee, Schokolade, Duschgel und Zigaretten**. Bitte keine anderen Geschenke als diese erwähnten.

Die Pakete können an der Pforte des Jesuitenkollegs in der Sillgasse 6 abgegeben werden, von Montag bis Freitag zwischen 8 und 12 Uhr. Die Abgabe ist bis 12. Dezember möglich.

Auch für Geldspenden sind wir dankbar. Kontoinhaber: Diözese Innsbruck
BIC: RZTIAT22

IBAN: AT84 3600 0000 0070 5392

Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben: Diözese Innsbruck - Gefängnis-

seelsorge

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mithilfe in den vergangenen Jahren und freuen

uns darauf, auch dieses Jahr jeder und jedem der rund 500 Gefangenen zu Weihnachten ein Paket übergeben zu können!



Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Samstag, 10., 17. und 24.12.

07:30 Rorate-Gottesdienst, abwechselnd mit P. Heindl SJ und P. Niederbacher SJ

Samstag, 24.12. – Hl. Abend

15:00-18:00 Möglichkeit zur Aussprache und Beichte
18:00 Liturgy of Christmas Eve with Fr. Lumnesh Joseph SJ
23:00 Christmette mit P. Felix Schaich SJ und der mk

Sonntag, 25.12. – Hochfest der Geburt des Herrn

11:00 Eucharistiefeier mit P. Bernhard Heindl SJ
W.A. Mozart (1756-1791) „Pastoralmesse“; Chor der Jesuitenkirche Innsbruck und Capella Claudiana
18:00 Eucharistiefeier mit P. Bernhard Heindl SJ

Montag, 26.12. – Hl. Stephanus

11:00 Eucharistiefeier mit P. Stefan Hofmann SJ
Musik für Orgel und Gesang von A.C. Adlgasser (1729-1777) Missa in c
18:00 Eucharistiefeier mit P. Philip Geister SJ

Samstag, 31.12. – Hl. Silvester

19:00 Eucharistiefeier zum Jahreschluss mit P. Bernhard Heindl SJ
Festliche Musik für Orgel und Bläser

Sonntag, 01.01.2023 – Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria

11:00 Eucharistiefeier mit P. Bernhard Heindl SJ
J. Obrecht (1457-1505) Missa "Maria zart"

Freitag, 06.01. – Erscheinung des Herrn

11:00 Eucharistiefeier
C. Gounod (1818-1893) Messe brève no. 4 in C

Jesuitenkolleg, Sillgasse 6, 6020 Innsbruck, Pforte: Montag bis Freitag, 08:00 - 12:00

Tel. 5346-74, Fax 5346-99, E-Mail: sekretariat-jesuitenkolleg@jesuiten.org, Internet: www.jesuitenkirche-innsbruck.at



Aufbruch und Dankbarkeit

Nach einem guten Jahr als Rektor in der Hofkirche ist die Zeit gekommen, dass ich in die Steiermark wechsle. Meine Versetzung hat mit der neuen Struktur der Kapuziner in Österreich zu tun. Ich sehe meine Zeit in Innsbruck als großes Geschenk an. Die Hofkirche ist ein geschichtsträchtiger Ort, kulturell gesehen ein Schatz. Vom Glauben her habe ich hier eine lebendige Kirche aus lebendigen Steinen mit einer sehr langen und schönen Geschichte ein wenig kennengelernt.

In diesem Jahr in Innsbruck war es mir auch möglich, in einige geistlich starke Wirklichkeiten der Kirche in Tirol hinein-zuschneppen und manches sogar ein wenig mitzugestalten, wissend dass schon viele vor mir den Weg des Glaubens konsequent gegangen sind und viele weiterhin diesem Weg sehr ernsthaft folgen werden. So war es für mich eine gute Erfahrung, dass ich ein Stück diesen Glau-

bensweg begleiten und mitgehen durfte. Dankbar, geistlich gestärkt und reich beschenkt an Erfahrungen bin ich mit dem 01.12.2022 nach Leibnitz südlich von Graz übersiedelt. Ich vertraue auf die Führung Gottes und auf euer Gebet und möchte auch für euch beten.

Die Seelsorge in der Hofkirche werden die Mitbrüder Kapuziner in gleichem Umfang weiterführen. Zum Glück haben wir in Innsbruck eine starke und junge Gemeinschaft. Der Ansprechpartner ist Br. Joly. Ich wünsche euch und den Mitbrüdern Gottes Segen und dass ihr weiterhin gemeinsam eine lebendige Kirche aus lebendigen Steinen bleibt.

Die Hofkirche ist seit Jahrhunderten franziskanisch geprägt. Wir sind gerade in der Weihnachtszeit und feiern die Menschwerdung Gottes in Jesus im Stall von Bethlehem. Der hl. Franziskus hat

diese Wahrheit aus der Verstaubtheit herausgeholt. Ergriffen von der Erniedrigung Gottes, seiner Armut und seinem Angewiesensein auf die Vorsehung, gestaltete der Heilige die erste Krippe in einer Weihnachtsnacht in Greccio im Jahr 1223. Im kommenden Jahr werden wir das 800-jährige Jubiläum vom Greccio feiern. Wir Kapuziner als geistliche Söhne des Heiligen von Assisi wollen diese Zeit besonders für die Begegnung mit den Bedürftigen von heute nützen. In der Weihnachtszeit erklingt das Wort des Herrn besonders stark: „Alles, was ihr dem Geringsten getan habt, habt ihr mir getan...“ (Mt 25,40)

Br. Marek Krol OFM Cap



Termine

Montag und Samstag
08:00 Roratessen

Sonntag, 25.12. - Hochfest der Geburt des Herrn
09:00, 11:00 und 19:00 Hl. Messe

Montag, 26.12. - Hl. Stephanus
09:00, 11:00 und 19:00 Hl. Messe

Gottesdienste

Sonn- und Feiertag

09:00, 11:00 Hl. Messe (Kapuziner)
19:00 Hl. Messe (Dt. Orden)

Werktage

08:00 Hl. Messe (Kapuziner)

Andachten und Gebetsgruppen

Dienstag nach dem Gottesdienst:

Antonius-Andacht

Freitag nach dem Gottesdienst:

Kreuz-Andacht

Dienstag um ca. 08:45:

Rosenkranzgebet in der Antoniuskapelle

Aussprache und Beichtmöglichkeit

Montag - Samstag

07:30 bis 07:50 und nach Vereinbarung



KAPUZINERKIRCHE

Im Dunkeln funkeln die Sterne!

Wir befinden uns derzeit in einer Kette der Krisen! Krieg, Klimakrise, Ressourcenkrise, Energiekrise, Finanzkrise, Flüchtlingskrise, Artensterben. Viele von uns haben das Empfinden, dass wir in eine Periode von Krisen geraten sind! Dennoch finden wir in Gottes Wort einen großen Zuspruch: „Bei Tag wird nicht mehr die Sonne dein Licht sein, und um die Nacht zu erhellen, scheint dir nicht mehr der Mond, sondern der Herr ist dein ewiges Licht“ (Jesaja 60,19). Ja, auch wenn die Welt immer dunkler wird, und der Nebel der Ungewissheit die Sicht auf die Zukunft erschwert, können wir immer noch an die kleinen Sterne glauben. „Licht“ ist in allen religiösen Vorstellungen ein Zeichen der Gegenwart Gottes. Das Konzept eines un-

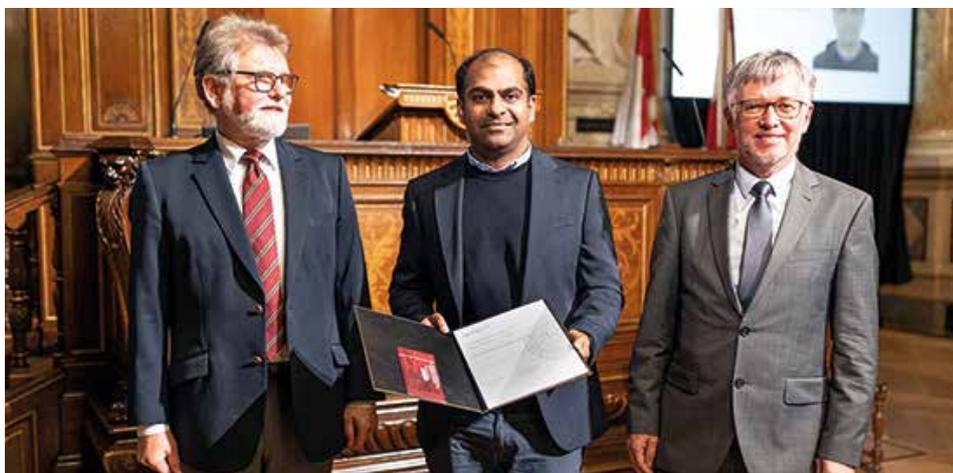
löschraren Lichts steht auch in weltlichen Arenen als Symbol der Hoffnung auf das Gute. Die Worte Sterne und Laterne vermitteln uns Menschen große Hoffnungen. Die Sterne sind Wegweiser für diejenigen, die sich im Meer und in der Wüste verirren. Wenn man einen dunklen Weg hinuntergeht, ist es ein großer Trost, ein Lichtlein zu sehen, auch Schatten sind nicht zu fürchten, denn sie sind Zeichen dafür, dass irgendwo hinter der Ecke Licht ist. Nun steht der Advent vor der Tür. Es ist eine besondere Zeit sich Zeit zu nehmen, in sich zu gehen, zu fragen, was wir hoffen dürfen, und zu danken für das, was war, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.



Greg Rakozy/Unsplash

Der Preis für herausragende wissenschaftliche Arbeit

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien hat unserem Mitbruder Joly Puthusserry einen der drei ausgelobten Dissertationspreise zuerkannt. Seine Dissertation „Die Frage des Anderen in der Moderne“ wurde im Rahmen seiner ausgezeichneten Gesamtleistung als hervorragend beurteilt. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Dies facultatis am 17. Oktober 2022 im Großen Festsaal der Universität Wien statt.



Gottesdienste

Sonn- & Feiertag

10:00 Hl. Messe

Werktage

06:30, 09:00 Hl. Messe

Eucharistische Anbetung

Jeden Freitag im Anschluss an die Hl. Messe um 09:00

Aussprache und Beichtmöglichkeit

an Werktagen 09:30 - 11:30 und nach Vereinbarung

75. Ordensjubiläum

Am 8. September feierte unser Mitbruder Manfred sein 75 Jahre Ordensjubiläum. Seit 2012 lebt Bruder Manfred im Kapuzinerkloster. Seine fröhliche und temperamentvolle Art ist uns ein Beweis dafür, dass er auf dem Weg des Kapuzinerseins mit viel missionarischer Hingabe, Hoffnung und Freude gegangen ist. Bruder Manfred war über 50 Jahre lang

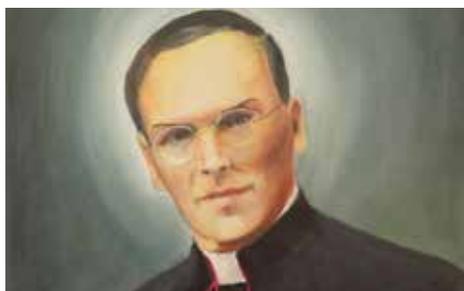
Missionar in Madagaskar. Er ist derzeit im Ruhestand und ist uns ein Rollenvorbild in allen Sphären unseres Kapuzinerseins und gibt uns, insbesondere den jungen Brüdern, viel Geist und Hoffnung. Lieber Bruder Manfred, wir wünschen dir weiterhin alles Gute, viel Gesundheit, Freude und Gottes Nähe.

Br. Joly

Kapuzinerkloster: Kaiserjägerstr. 6, 6020 Innsbruck, Tel. 58 49 14- 0, Guardian DW 14, Fax DW 13, Pfortenzeiten: 08:00 - 11:30 und 14:30 - 17:00, E-Mail: innsbruck@kapuziner.org, Internet: www.kapuziner.at



Ich muss diesen Weg gehen (Provikar Carl Lampert)



gestiftet von Br. Gaudentius Walser OFMCap
(1929-2022)

Am Sonntag, 13. November, feierten wir das jährliche Gedenken an den seligen Carl Lampert mit Bischofsvikar Msgr. Mag. Jakob Bürgler. In Anlehnung an das Sonntagsevangelium aus Lk 21,5-19 zeigte er Parallelen auf zu der Zeit, in der Carl Lampert lebte, und zu unserer Zeit.

„Gebt Acht, dass man euch nicht in die Irre führt.“ Große Herausforderungen wie wir sie gerade durchleben, bergen auch die Gefahr, in die Irre geführt zu werden. Auch Carl Lampert musste sich in sei-

ner Zeit großer Verwirrung einen klaren Durchblick erkämpfen.

„Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.“ Ohne Zeugnis gibt es keinen Glauben an Christus, keinen Glauben in unserem Land. Für Carl Lampert bedeutete Zeugnis geben schließlich die Hingabe seines Lebens.

„Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.“ Ziel der Dinge, die uns herausfordern und bedrängen, der Mühe ist nicht eine Belastung des Menschen, sondern das Durchbrechen von mehr Leben, das Leben in Fülle, das bleibende Leben. Für Carl Lampert geht mitten in seiner Bedrängnis die Sonne des Heiles auf. Der Glaube an das ewige Leben wird für ihn wie ein schützender Mantel des Trostes und der Barmherzigkeit.

„Immer heiter, Gott hilft weiter“, ein aufmunterndes Wort von Provikar Carl Lampert aus seiner Verbannung in Stettin: Dieses Bildchen ist das einzige Dokument des Seligen, das wir im Kloster haben. Eines Tages fand es jemand in einem alten Gebetbuch. Sein Zeugnis und seine Fürbitte möge uns durch alle Schwierigkeiten des Lebens stärken und geleiten.



*„Immer heiter –
Gott hilft weiter.“*

*Mit priesterl. Segen.
Gaud. 17. November
Stettin 5. 10. 41*

Carl Lampert Gebet

Manchmal stehe ich da
und schrei mit Dir (am Kreuz):

Warum?

Manchmal,

wenn alles still geworden ist
in meiner Zelle,

und die Schläge und Schreie
nicht mehr zu hören sind,
dann möchte ich knien

und mein altes Gebet sprechen:

„Anbetend knie ich vor Dir,
Allweiser Du, mein Gott!

Wie Schalen sind offen
mir die Hände mein.

Was meine Seele frommt
leg Du hinein!

Und dankend preis ich Dich
für Glück und Leid und Tod.“

Dann spüre ich
ganz neue Kraft in meinem Innern
und wachse in der Treue
zu meinem Wort,
das ich dir gegeben habe.

Termine

Samstag, 24.12. - Hl. Abend

07:00 Hl. Messe

22:00 Christmette

Sonntag, 25.12. -

Hochfest der Geburt des Herrn

08:30 Hl. Messe

Montag, 26.12. - Hl. Stephanus

08:30 Hl. Messe

Gottesdienste

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

Montag bis Samstag

07:00 Hl. Messe



Die Prämonstratenserkrippe in der Stiftskirche Wilten



Ab dem 1. Adventssonntag bis zum Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) lädt die Prämonstratenserkrippe in der Stiftskirche Wilten wieder zur näheren Betrachtung und zum Gebet ein. Vor und nach den Gottesdiensten im Stift Wilten kann die Krippe besucht werden. Der heilige Norbert von Xanten hat in der Heiligen Nacht 1121 mit seinen ersten Gefährten die Ordensgelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams abgelegt. Vor der Krippe erneuern die Prämonstratenser-Chorherren jedes Jahr in feierlicher Form ihre Ordensgelübde. Die Geburtsstunde des Ordens in der Nacht zum Geburtsfest des Herrn ist den Prämonstratensern ein wichtiges Zeichen und hat sie bewogen, den akademischen Bildhauer Georg Eigentler mit dem Auftrag einer „Prämonstratenserkrippe“ für die Stiftskirche zu betrauen. Die Krippe

entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Restaurator und Fassmaler Franz Niederhauser - der die von Eigentler aus Zirbenholz geschnitzten Figuren fasste - und dem Stiftstischler Norbert Kinzner - der den Krippenaltar nach dem Eigentler-Entwurf in Form einer Monstranz realisierte.

Attribut des heiligen Norbert ist seit der Barockzeit die Monstranz. Die ganze Krippe ist als große Monstranz gestaltet, als kostbares Gefäß, das Christus zeigt. Immer wieder bestimmt die Herz-Form liebevoll die Details: Im Flügelschlag der Heilig-Geisttaube, in den Blättern der Lilie, im aufgeschlagenen Buch des heiligen Augustinus.

Zentrale Gestalt des Geschehens ist das Jesuskind, wie ein Embryo eingebettet in die Liebe seiner Eltern Josef und Maria, zugleich die „Hostie“ inmitten der großen

Monstranz. Josef mit dem blühenden Aaronstab, Zeichen priesterlicher Erwählung, und Maria, mit der Lilie der Verfügbarkeit für den Willen Gottes, umgeben das Jesuskind mit menschlicher Zärtlichkeit und Wärme.

Der Konvent des Stiftes Wilten lädt Sie herzlich ein, die Krippe vor Ort zu besuchen.



Gottesdienste

Hl. Messe in der Stiftskirche

19:00 Sonntag

07:00 Montag bis Samstag (mit Laudes)

Hl. Messe in der Basilika

10:30 Sonntag

19:00 Mittwoch und Samstag

An einzelnen Sonntagen (Hochfesten) findet die Eucharistiefeier um 10:30 Uhr in der Stiftskirche Wilten statt. Die Abendmesse um 19:00 Uhr wird dann in der Basilika gefeiert.

Ist Weihnachten eine Gesprächsoase?

Karl Rahner sagt „Weihnachten bedeutet: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort in die Welt hineingesagt. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch“.



Diese Zusage Gottes möchten wir den Menschen vermitteln in ihre je eigene Situation hinein. Sie kommen schwer beladen und letztlich ist es nur diese Liebe Gottes, oft vermittelt durch Menschen, die hilft, die Bürde tragen zu können. Dieses Wort, das Gott in die Welt hineinsagt, das Jesus heißt und Liebe ist, drückt das so aus: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquickern“ (Mt 11,28).

Auch ihm war nichts Menschliches fremd, er wurde geboren, geliebt, missverstanden, abgelehnt, verehrt und verflucht,



gesalbt und bespuckt, verraten und aus dem Weg geräumt. Er kann mit jedem Menschen fühlen. Aber dabei blieb es eben nicht. Das Leben oder, noch besser, die Liebe siegte. Eine unbekannte Autorin hat es in folgende Worte gegossen: „Wie wünschte ich, dass es Advent werde in dir, wie wünschte ich, alle Last mit dir zu teilen. Ich, dein Gott, dein Bruder. Wie wünschte ich, dass es Advent werde in dir, dass du mich hineinlässt in deine Trauer und Nacht, in die klaffenden und nicht heilen wollenden Wunden, in deine Niederlagen und deine verrinnende Zeit. Siehe, ich komme dir entgegen in allem, was dich gefangen setzt, Ich, dein

Gott, dein Bruder. Wie wünschte ich, dass es Weihnachten werde in dir, in deiner Stadt, in deiner Straße, in deinem Haus. Wie sehr wünschte ich, in deinem Herzen neu geboren zu werden. Siehe, ich komme dir entgegen von der Ewigkeit der Ewigkeiten her, Ich, dein Gott, dein Bruder.“

Das ist es, dieses Vertrauen in Gottes sorgende Liebe, die Erfahrung der zärtlichen Liebe Gottes, das ist es, was ich wie ein Lebenselixier den verzagten Herzen eingießen möchte. Mir scheint es stets wie eine Neugeburt, wenn ein Mensch, gebeugt von der Frage nach dem Warum seines Leidens, die Hand Gottes ergreift und sich von seiner Liebe aufrichten lässt. Diesem Gott meine Stimme leihen zu dürfen, welche Gnade, welches Geschenk! Damit sind wir ja wieder bei Weihnachten. Möge es für alle, die zu uns kommen, bedeuten, beschenkt mit dieser Zusage Gottes heimzugehen „Ich liebe dich, du Welt und du Mensch!“

Sr. Christine Koretic



Öffnungszeiten

Montag	16:00 - 19:00
Mittwoch	15:00 - 18:00
Freitag	10:00 - 13:00
Keine Anmeldung erforderlich.	
An Feiertagen geschlossen.	

